

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für das Königreich Sachsen.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. Alters- und Landesfulturtenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 228.

Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung): Hofrat Doenges in Dresden.

Sonnabend, 30. September abends

1916.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint nur Wochentags. — Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21 296, Schriftleitung Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter Eingeladn. 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Die kurz vor Beginn des Druckes eingehenden Meldungen befinden sich auf Seite 8 dieser Ausgabe.

Die Rumänen sind bei Ragh-Zeben (Hermannstadt) geschlagen worden. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen.

In den Karpathen wird weiter gekämpft.

An der Fleimstalfront haben die Italiener gestern nachmittag unter dem Schutze dichten Nebels den Garinat und die Cima Vasa Alta angegriffen. Sie wurden abgewiesen.

## Amthlicher Teil.

Ministerium des Königlich-Hauses.

Se. Majestät der König haben dem artistischen Leiter des Königl. Schauspiels Geh. Hofrat Dr. Zeiß bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste die goldene Medaille Virtuti et ingenio mit der Berechtigung, dieselbe am hellgrünen Bande um den Hals zu tragen, Allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Hofwirtschaftsinspektor, Rechnungsrat Oskar Arthur Trübschler bei seinem Abtritt in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienstordens Allergnädigst zu verleihen geruht.

Die in Evangelien beantragten Staatsminister.

Die in Evangelien beantragten Staatsminister haben dem Vortragenden Rat beim Evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium Geh. Rat D. Dr. Johannes Kricheldorf die erbetene Beförderung in den Ruhestand bewilligt.

Ministerium der Justiz.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Dr. phil. Otto in Dresden unter Verleihung des Titels und Ranges eines Geheimen Justizrats und den Vorstand des Amtsgerichts Lichtenstein Oberjustizrat Bachmann auf ihr Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, vom 1. Oktober an den Landgerichtsdirektor Schlegel in Leipzig zum Ersten Staatsanwalt beim Landgerichte Leipzig mit dem Titel und Range eines Oberstaatsanwalts, den Landgerichtsrat Dr. Heinze sowie die Amtsgerichtsräte Dr. Hättner und Dr. Knuth in Dresden zu Landgerichtsdirektoren und den Amtsrichter Dr. Groß in Lommatzsch zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Dresden, den Amtsrichter Thomas in Hainichen zum Staatsanwalt bei dem Landgerichte Chemnitz, den Gerichtsassessor Henke in Adorf zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte Adorf und den Gerichtsassessor Hättner in Plauen zum Landrichter bei dem Landgerichte Plauen zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Rechtsanwalt und Notar Justizrat Dr. Felix Bondi in Dresden das ihm von Sr. Majestät dem Könige von Bayern verliehene König Ludwig-Kreuz für Heimatverdienste während der Kriegszeit annehme und trage.

Finanzministerium.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bauamtmann bei der Staatseisenbahnverwaltung, Oberbaurat Heise in Rochlitz die nachgesuchte Beförderung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, die Regierungsbaumeister bei der Staatseisenbahnverwaltung Pestel in Dresden und Dr.-Ing. Wesser in Leipzig zu Bauamtmännern bei dieser Verwaltung zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Nebenzolleinnehmer Starke in Mägeln, dem Nebenzolleinnehmer Pohl in Pulsnik und dem Zollausseher Bösch in Niesitz bei ihrem Abtritt in den Ruhestand jenen das Albrechtskreuz, diesem das Ehrenkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Straßwärter Friedrich Karl Klippmann in Großgörsche das Ehrenkreuz zu verleihen.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem vortragenden Räte im Ministerium des Innern Geh.

Regierungsrat Dr. Riethammer die erbetene Beförderung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Geh. Konsistorialrat Frhrn. v. Weick, ordentliches Mitglied des Evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, mit dem Titel Geheimer Regierungsrat zum vortragenden Räte im Ministerium des Innern zu ernennen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem medizinischen Räte bei der Kreishauptmannschaft Zwickau Geh. Medizinalrät Dr. Hankel die erbetene Beförderung in den Ruhestand zu bewilligen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Oberausseher der Landes-Korrekptionsanstalt Sachsenburg Julius Hempel aus Anlaß seines Abtritts in den Ruhestand das Albrechtskreuz zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, vom 1. Oktober ab den Rektor des Gymnasiums zu Chemnitz Prof. Dr. Johannes Zberg zum Rektor des Königin-Carola-Gymnasiums zu Leipzig, den Hofrat Prof. Dr. Bernhard Schilling am Bismarck-Gymnasium zu Dresden zum Rektor des Gymnasiums zu Chemnitz und den Studienrat Prof. Dr. Ernst Schwabe am Königin-Carola-Gymnasium zu Leipzig zum Rektor des König-Albert-Gymnasiums daselbst zu ernennen.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist der seit herge außerordentliche Professor an der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg Dr. med. Oskar Römer vom 1. Oktober ab zum etatmäßigen außerordentlichen Professor der Zahnheilkunde in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in den Beilagen.)

## Nichtamtlicher Teil.

### Vom Königlich-Hofe.

Dresden, 30. September. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg beluchten gestern nachmittag die Servanteten im Carolahause.

### Kriegs-Wochenschau.

Von 50 000 qkm in Frankreich und Belgien besetzten Bodens haben die vereinigten Heere der Engländer und Franzosen rund 150 qkm zurückerobert. Das ist das bisherige Ergebnis der Meuse-Schlacht an der Somme, die wie der letzte deutsche Decresbericht meldet, nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am vergangenen Mittwoch wesentlich abstante. Nach vorsichtigen Schätzungen haben die Engländer allein, um dieses Ergebnis zu erreichen, in drei Monaten 350 000 Mann Verluste gehabt. Rechnet man die Verluste der Franzosen hinzu, so kommt man auf eine Verlustziffer von einer halben Million Menschen. Allein zur Eroberung des hundertsten Teiles des von uns besetzten Gebietes müßten unsere Gegner auf Grund dieser Feststellung 1 1/2 Millionen Menschen opfern. Der Siegesjubel, den die feindliche Presse mit der Inbesitznahme einiger jetzt so wichtiger und für uns unhaltbar gewordener Dörfer anschwärmte, erscheint demnach gänzlich unberechtigt. Zu den Erfolgen, welche die zusammengefaßten englisch-französischen Hauptkräfte östlich von Caucourt l'Abbaye und durch die Besitznahme der in der Linie Gueudecourt—Bouchavesnes liegenden Dörfer errungen haben, hat es des Einfaches von ungeheuren Mengen von Munition bedurft. Wie sogar der Berichtshatter der französischen Zeitung „Liberté“ bestätigt, bereitete ein 72 Stunden währender Artilleriekampf von noch nie dagewesener Stärke und Festigkeit die letzten Angriffe der englisch-französischen Armee vor. Vom großen Gesichtspunkte des Gesamttragens aus betrachtet, bleibt der von den Gegnern mit so großen Opfern erkaufte Geländegewinn strategisch wertlos, solange es den Gegnern nicht gelingt, durch einen entscheidenden Durchbruch unsere Truppen daran zu hindern, sich hinter den von ihnen aufgegebenen Stellungen sofort wieder gleich starke Stellungen zu schaffen. Alle Munition der Welt kann nicht ausreichen, um auf diese Weise das verlorene französische Gebiet wiederzuerobern. Das Ziel des Durchbruchs werden unsere Gegner um so weniger erreichen, als unsere neue in der Linie Gueudecourt—Morval—Bouchavesnes verlaufende Front durch die Aufgabe einiger vorwringender Geländezipfel kürzer, härter und jüher geworden ist.

Noch günstiger als aus dem Westen lauten die letzten Nachrichten aus dem Osten. Der Widerstand der Rumänen im Abschnitt von Hermannstadt ist erlahmt, und die feindlichen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen. Der Erfolg, den die Rumänen im Laufe der Woche durch die Befreiung des Vulkan- und Szurdul-Passes errungen hatten, ist damit in seiner Bedeutung herabgesetzt. Wie die Kämpfe in der Dobrudscha, wo Generalfeldmarschall v. Rodensien durch den Ausbau und die Befestigung der Linie Cobadinu—Topraisar das Ausfallstor der russisch-rumänischen Truppen verschlossen hält, so sind auch die Abwehrkämpfe in Siebenbürgen für die gesamte militärische Lage von untergeordneter Bedeutung, so lange die Verbindung zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn einerseits und Bulgarien und der Türkei andererseits von den Gegnern nicht durchdrungen wird. Solange der Kräftestrom dieses Mächtegebildes nicht unterbrochen wird, solange noch alle seine Glieder in bewusster Zielstrebigkeit zusammenarbeiten, solange wird es auch den Gegnern nicht gelingen, den Staatenriesen zu Fall zu bringen.

Der Höhepunkt der Gefahr, die den Vierbund nach dem Eintritt Rumäniens in den Krieg umlauernte, hat ihren Schrecken verloren, weil ihr durch unerwartetes Gegenüberreten der Mittelmächte ihre größte Wirkung genommen wurde. Mit dem Einfall der Rumänen in Siebenbürgen sollte doch einheitlich das Sturmraufen gegen alle unter Stellungen einsetzten. Die Gegner vertrauten dabei auf das ungeheure Aufgebot von Menschen und Kriegsmaterial, was sie uns entgegenzustellen hatten. Sie gebachten einfach unsere Stellungen, die durch die Notwendigkeit, auch dem neuen Gegner beträchtliche Truppenteile entgegenzusetzen, naturgemäß an Dichtigkeit verloren hatten, einzukammern. Der so oft von den Führern und den Blättern der Gegner erdörte Angriff auf allen Fronten war endlich zur Tat geworden. Aber das Ziel, was ihnen dabei vorgeschwebt hatte, blieb unerreicht. Der Zusammenhang der Fronten der Mittelmächte blieb unerschütterlich, wenn auch im einzelnen vom Gegner örtliche Vorteile errungen wurden.

Die Sommerschlacht ist jetzt zu einem gewissen Stillstand gekommen, die Karfischlacht an der italienischen Front ist verbraucht, ohne dem Gegner nennenswerte Vorteile gebracht zu haben, die Anstürme der Russen an der Rarajowita und zwischen der Sereth und Strypa sind in unserem Feuer zusammengebrochen, der Vorstoß der Rumänen gegen Siebenbürgen ist aufgehalten worden, und im Süden halten in der Dobrudscha die dem Generalfeldmarschall v. Rodensien unterstellten gemischten Truppenteile von Deutschen und Bulgaren sowie die Bulgaren an der mazedonischen Front die feindlichen Kräfte gebunden. Schließlich sei noch des türkischen Bundesgenossen gedacht, dessen Truppen in Kleinasien und in Ägypten die Eroberungsgelüste der Gegner in Schach halten und die neuerdings auch in Gemeinschaft mit deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen auf den Hauptkampfplätzen mitwirken.

Während fast auf allen Fronten sich unsere Truppen begnügt haben, die sämtlichen Anstürme aufzuhalten, haben sie auf der russischen Front einige erfolgreiche Vorstöße gemacht. So gelang es Truppenteilen der dem Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern zugeordneten Heeresgruppe die zu Beginn der vorigen Woche verlorengewonnenen Teile unserer Stellung bei Korntnica durch einen Angriff der Truppen des Generals v. der Marwitz nach schwerem Kampfe wiederzuerobern, wobei das ihnen gegenüberstehende vierte sibirische Armeekorps Verluste erlitt, die einer Vernichtung des Korps gleichkommen. Nicht unbeträchtlich ist auch der Erfolg, den die Bulgaren an der mazedonischen Front gegen die Truppen Sarraills errungen haben. Nach schätzungen ununterbrochenen Kämpfen, in denen die gesamte serbische Division die erbittertesten Angriffe gegen die schon in der vorigen Woche scharf umstrittene Höhe Rajmalcalan ausführte, wurden die Serben gezwungen, sich unter Zurücklassung von erheblichem Kriegsmaterial auf der ganzen Front zurückzuziehen.

Borberhand steht es also auf allen Fronten gut. Auch in der kommenden Woche wird sich das Hauptinteresse auf die Schlacht an der Somme wenden, weil die Gegner trotz der ungeheuren Verluste an Menschen auch jetzt noch nicht die Hoffnung aufgegeben haben werden, an irgendeiner Stelle unsere Front zu durchbrechen. Wir können mit festem Vertrauen auf unsere Truppen und deren Führer diesen neuen Anstürmen entgegengehen, die nur dazu angetan sind, eine raschere Abmähnung unserer Feinde herbeizuführen. (Abgeschlossen 29. September.)

### Politische Wochenschau.

Für die Rede des Reichskanzlers wird ihm das deutsche Volk Dank wissen. In einfacher, ruhiger, aber kraftvoller Sachlichkeit hat er ein wahrheitsgetreues Bild